

von Marianus Scottus und dem Annalista Saxo aufgegriffen worden⁷⁵). Bereits Otto von Freising hat dann die Diskrepanz zwischen den Annales Fuldenses und Regino festgestellt und sie mit dem Vorschlag einer Überführung der Leiche von Ötting nach Regensburg zu lösen versucht⁷⁶), der dann gelegentlich in die frühe bayerische Landeschronistik übernommen wird⁷⁷). Erst Ernst Dümmler und Siegfried Hirsch haben weitergehende Bedenken an der Emmeramer Tradition angemeldet, die aber nicht einmal sie für wirklich entscheidend angesehen haben⁷⁸). Diese sind nicht weiterverfolgt, geschweige denn zu echten Zweifeln verdichtet worden. Die neuere Forschung ist geschlossen den Annales Fuldenses beigetreten. Regino hat höchstens insofern Berücksichtigung gefunden, als man gelegentlich eine Teilbestattung in Ötting zuzugeben bereit war⁷⁹).

Dennoch verdient Reginos Angabe weitere Beachtung. Abgesehen von der hervorragenden Qualität seiner Einträge im allgemeinen meldet sich mit ihm ebenfalls eine unabhängige Geschichtsschreibung zu Wort. Und wirklich sind enge Beziehungen zwischen Kaiser Arnulf und der Pfalz Ötting bezeugt⁸⁰). Auch Arnulf hat sich häufig in dieser Lieblingspfalz seines Vaters Karlmann aufgehalten. Dem dortigen Pfalzstift übereignete er verschiedentlich Besitz⁸¹). Vor allem aber führen die letzten Spuren des Kaisers nach Ötting. Seine letzte Schenkung gilt nicht St. Emmeram, wie man, nachdem er zu diesem Zeitpunkt bereits dem Tod geweiht war, erwarten würde, sondern dem Öttinger Stift, das Teile der *curtis* Velden erhielt, einen bedeutenden Güterkomplex⁸²). Aus der durch Quellen kaum erhellbaren zweiten Hälfte des Jahres 899 wissen wir nur, daß

⁷⁵) Marianus Scottus, *Chronicon*, hg. von Georg Waitz, MGH SS 5 (1844) S. 553; Annalista Saxo, hg. von Georg Waitz, MGH SS 6 (1844) S. 590.

⁷⁶) Otto von Freising, *Chronica*, hg. von Adolf Hofmeister, MGH Scr. rer. Germ. (21912) S. 274. Nach ihm Gottfried von Viterbo, *Pantheon*, hg. von Georg Waitz, MGH SS 22 (1872) S. 230 und Konrad von Scheyern, *Chronicon Schirensense*, hg. von Philipp Jaffé, MGH SS 17 (1861) S. 627.

⁷⁷) Arnpeck, *Sämtliche Chroniken*, hg. von Leidinger (wie Anm. 35) S. 108, 477; Aventin (wie Anm. 7) 2 S. 648; 5 S. 249.

⁷⁸) Siehe oben Anm. 12, 13.

⁷⁹) So Hirsch, *Jahrbücher* (wie Anm. 13) 1 S. 417 f.

⁸⁰) Max Heuwieser, *Zur ältesten Geschichte Altöttings*, in: *Heimatlinder*, hg. von Josef Weber (1926) S. 6; Josef Pfennigmann, *Studien zur Geschichte Altöttings im Früh- und Hochmittelalter* (Diss. masch. München 1952) S. 156—178; Josef Pfennigmann, *Altötting im Mittelalter*, in: *Unbekanntes Bayern 1* (1955) S. 139—148; Klaus Fehn, *Die zentralörtlichen Funktionen früher Zentren in Altbayern* (1970) S. 32.

⁸¹) MGH DD A nrr. 72 a, 161, 176.

⁸²) MGH DD A nr. 176 vom 899 VII. 2.